

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

Fachausschuß für Anstrichtechnik im Verein deutscher Ingenieure.

Der Fachausschuß für Anstrichtechnik im Verein deutscher Ingenieure veranstaltet gemeinsam mit dem Chemnitzer Bezirksverein im Verein deutscher Ingenieure, der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Betriebsingenieure Ortsgruppe Chemnitz und dem Verband sächsischer Lack- und Farbenbetriebe, Dresden, am Donnerstag, dem 21. November, abends 8 Uhr, einen Sprechabend in Chemnitz, Staatl. Akademie für Technik, Schillerplatz 6/8. Dr. Nettmann, Berlin: „Arbeitsvorbereitung und Ausführung von Schutzanstrichen. Hygienische und gewerbliche Fragen.“ — Dr. Hans Wolff, Berlin: „Zeitgemäße Fragen der Öl- und Nitrocelluloselackierung.“ — Vorführung eines Filmes „Entrosten und Anstreichen einer großen Abraumbrücke“.

RUNDSCHAU

Spektroskopische Identifizierung von Edelsteinen.

Edelsteine, wie Saphire, Rubine und Smaragde, werden dadurch auf Echtheit geprüft, daß man sie mit Säuren behandelt oder mit Mineralien ankratzt, was oft den Stein beschädigt. Dr. Edgar T. Wherry vom U. S. Bureau of Chemistry and Soils hat die Absorptionsspektren der Edelsteine, die mittels eines in das Okular eines Mikroskops eingesetzten Spektroskops betrachtet werden können, zu einem nach seiner Angabe sichereren und auch an winzigen Bruchstücken verwendbaren Verfahren ausgenutzt, sie zu identifizieren. Die Spektren sind für alle Edelsteine voneinander verschieden, insbesondere variieren die Breiten und Intensitäten der farbigen wie der dazwischenliegenden schwarzen Banden. Dr. Wherry wird in kurzem Tabellen veröffentlichen¹⁾, die die mathematisch genauen Messungen der Farbe und Absorptionsbanden von roten, blauen und grünen Steinen enthalten. (Scienc 70, Nr. 1812, X.) (79)

Justus Liebig-Gesellschaft zur Förderung des chemischen Unterrichts. Zu den in Nr. 43, Seite 1029, veröffentlichten neuen Richtlinien für die Erteilung von Stipendien der Justus Liebig-Gesellschaft ist ergänzend zu bemerken, daß in der Hauptversammlung am 27. September beschlossen wurde, den ersten Erteilungstermin für die Stipendien für 1930 ausnahmsweise auf den 1. Januar vorzuverlegen, damit in der Übergangszeit keine zu lange Unterbrechung in der Stipendienerteilung eintritt. Die Gesuche für die erste Serie der Stipendien für 1930 müssen daher bis zum 1. Dezember 1929 bei dem Vorsitzenden, Herrn Geheimrat Prof. Dr. C. Duisberg, Leverkusen bei Köln a. Rh., eingereicht werden. Die zweite Serie der Stipendien für 1930 wird dann nach § 5 der neuen Richtlinien zum 1. November 1930 erteilt werden.

Duisberg-Stiftung²⁾. Den Herren Dr. E. Bünning, Frankfurt a. M., Dr. H. Schröder, Ratzebuhr i. Pomm., und Dr. W. Hellmich, Oschatz i. Sa., wurden Stipendien von 3000 und 1500 Mk. verliehen.

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Donnerstags,
für „Chem. Fabrik“ Montags.)

Generalkonsul a. D. K. Stollwerck, Seniorchef der Gebr. Stollwerck A.-G., feierte am 6. November seinen 70. Geburtstag.

Prof. Dr. Heubner, Düsseldorf, hat den Ruf auf den Lehrstuhl der Pharmakologie an der Universität Heidelberg zum 1. April 1930 angenommen.

F. Riedl, Reg.-Rat an der Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz, München, ist vom 16. November an die erbetene Entlassung aus dem bayerischen Staatsdienste bewilligt worden.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. B. Tacke, langjähriger Vorsteher der Moorversuchsstation Bremen, trat am 1. Oktober in den Ruhestand.

¹⁾ Die Tabellen erscheinen im American Mineralogist.

²⁾ Vgl. diese Zeitschrift S. 691.

Gestorben sind: Dr. H. Alders, Regierungschemiker der Technischen Prüfungs- und Lehranstalt der Reichszollverwaltung, Berlin, am 11. November. — Dr. B. Merkel, Chemiker der I. G. Farbenindustrie A.-G., Werk Elberfeld, am 25. Oktober.

Ausland. Reg.-Rat Prof. Dr. A. Arche, Chemiker, erhielt das goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Dr. J. J. van Laar, früher Prof. an der Universität Amsterdam, erhielt die Goldene Roozeboom-Medaille der Amsterdamer Akademie der Wissenschaften für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der physikalischen Chemie.

Der Nobelpreis 1928 für Physik wurde Prof. O. W. Richardson, London, für die Entdeckung des Thermionphänomens; der Nobelpreis 1929 für Physik dem Mathematiker Herzog L. V. de Broglie, Paris, für seine Entdeckung der Wellennatur der Elektronen; der Nobelpreis 1929 für Chemie zu gleichen Teilen Prof. H. von Euler-Chelpin, Stockholm, und Prof. A. Harden, London, für ihre Untersuchungen über die Gärung der Zuckerarten und der dabei wirksamen Enzyme verliehen.

Gestorben: Direktor J. Koeßler, früher Leiter der Albumin-Werke, Berlin, am 31. Oktober im Alter von 52 Jahren in Wien. — Direktor S. Stein der Leykam-Josefsthal Akt.-Ges. für Papier- und Druckindustrie am 6. November in Wien.

NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch
Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Chemie. Organischer Teil. Von Dr. Jos. Klein. Sechste, verbesserte Auflage. Sammlung Götschen Bd. 38, 192 S. 1929.

Die Grundzüge der organischen Chemie in dem knappen Umfang eines Bändchens vom Götschen-Format zusammenzudrängen, bereitet didaktische Schwierigkeiten, deren Bewältigung dem Autor in anerkennenswerter Weise gelungen ist. Der aliphatische Teil bringt die wesentlichen Tatsachen in einer Form, die geeignet ist, beim Laien chemisches Verständnis zu wecken. Für den heterocyclischen Teil wäre es vielleicht vorteilhafter gewesen, die den Anfänger verwirrenden Strukturformeln der Alkaloide fortfallen zu lassen. Außerdem sollte die Erörterung der stereochemischen Grundvorstellungen nicht im Anhang, sondern an geeigneter Stelle im Text erfolgen. — Die neue Auflage ist erweitert und dem jetzigen Stande der Forschung entsprechend ergänzt. Das Werkchen kann daher dem Autodidakten, auch dem Studierenden, der Chemie im Nebenfach betreibt, sehr wohl als erste Einführung in die organische Chemie dienen. E. Lehmann. [BB. 192.]

Jahrbuch der organischen Chemie. XIII. Jahrgang. Die Forschungsergebnisse und Fortschritte im Jahre 1926 von Prof. Dr. Julius Schmidt, Stuttgart. Franz Deuticke, Leipzig und Wien 1929. Geh. RM. 21,—; geb. RM. 24,—.

Im Erscheinen des Jahrbuches der organischen Chemie ist — ohne Verschulden des Verfassers — eine längere Unterbrechung eingetreten, die zweifellos von vielen Fachgenossen recht unangenehm empfunden worden ist. Das Wiedererscheinen des nahezu unentbehrlich gewordenen Jahrbuches wird deswegen allseits begrüßt werden, obwohl die unvermeidlich gewordene starke Verspätung des Berichtes über die Forschungsergebnisse des Jahres 1926 bedauerlich bleibt. Hoffentlich gelingt es, durch Beschleunigung der Erscheinungsweise der zurückliegenden Jahrgänge das Versäumte bald nachzuholen; erfreulicherweise stellt der Verfasser im Vorwort die altgewohnte Pünktlichkeit in Aussicht.

Die bewährte Einteilung und sonstige Behandlung des umfangreichen Tatsachenmaterials ist beibehalten worden. Der Ladenpreis ist gegenüber demjenigen des Jahrganges 1925 fühlbar niedriger geworden. Wedekind. [BB. 284.]

Einführung in die organische Chemie, von Dr. Otto Diels, Prof. der Chemie an der Universität Kiel. Sechste, veränderte Auflage. Mit 35 in den Text gedruckten Abbildungen. 332 Seiten. Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber, Leipzig 1929.

Ein neuer Diels! Die schnelle Aufeinanderfolge der neuen Auflagen zeigt genügend, wie gut sich dieses treffliche kleine Lehrbuch bei den Studierenden eingeführt hat. Im